

handlung befindet. Wer dann — über die »Geographie« und die Abteilung Leihbüchereien — noch weiter im neuen Adreßbuch blättert, wird die Entdeckung machen, daß darin erstmalig (in der IV. Abteilung: Organisation, Seite 27 und Folge) die Buchhändlerische Verkehrsordnung sowie die Buchhändlerische Verkaufsordnung abgedruckt sind. Jeder Buchhändler, davon sind wir überzeugt, wird dem Verlag des Adreßbuchs für diese Neuerung dankbar sein, denn es kann nun nicht mehr vorkommen, daß diese Grundordnungen des Buchhandels nicht oder nicht in der neuesten Fassung zur Hand sind, wenn sie benötigt werden. Die eben genannte vierte Abteilung des Adreßbuchs: Organisation bietet so viel des Interessanten und Wissenswerten, daß sie hoffentlich recht viele Berufskameraden zu einem Verweilen veranlaßt hat oder noch veranlaßt. Es gibt keine bessere Gelegenheit, sich mit den Schriftums-Organisationen vertraut zu machen, ein Bild ihres Aufbaues zu gewinnen und dabei die Namen der sie leitenden Persönlichkeiten kennenzulernen! Ganz am Ende des Adreßbuchs schließlich stößt man auf den Bezugsquellen-Nachweis. Wer einmal darin blättert, wird finden, daß er viele nützliche Anschriften und Hinweise birgt und daß man, wenn wieder einmal Bedarf eintritt, nicht nötig hat, mit dem Suchen in abgelegten Angeboten und Briefen kostbare Zeit zu verlieren. — Das wäre einiges von dem, was das Adreßbuch im näheren Umgang von sich zu sagen weiß. Wa.

## Johannes Gutenberg und sein Werk

Vortrag von Dr. Ruppel in Berlin

Die Bildungsorganisation des Druckgewerbes, der Graphische Bund G.B. in Berlin, hatte sich für ihre erste Veranstaltung im Gutenberg-Jahr 1940 den Direktor des Gutenberg-Museums in Mainz, Dr. Aloys Ruppel, als Vortragenden geholt. Der Schauffaal der Preussischen Staatsbibliothek in Berlin barg am 14. Januar eine festliche und zahlreiche Zuhörerschaft, als musikalische Darbietungen des Typographischen Quartetts Pracht den Vortrag einleiteten. Otto F. Reinhard, der Leiter der Berliner Ortsabteilung des Graphischen Bundes, begrüßte herzlich die Erschienenen. — Dr. Ruppel schilderte in einer feinen geistigen Schau das Werk Gutenbergs und erwähnte dabei alle die menschlich mitunter tragischen Daten, die uns durch die lückenhaften Überlieferungen aus dem Leben Gutenbergs bekannt sind. Schon das Geburtsdatum Gutenbergs kennen wir nicht genau, es ist um 1394/99 als wahrscheinlich anzunehmen, ebenso wissen wir über Gutenbergs Jugendzeit nichts. Um 1428 verließ Gutenberg Mainz und um 1436 mußte sich der Meister der Buchdruckerkunst mit all den Dingen beschäftigt haben, die zur Erfindung führten; 1445/46 war er wieder in Mainz. Mit Sicherheit kann angenommen werden, daß Gutenberg als letzter Träger seines Namens starb. Auch nimmt man an, daß Gutenberg im Alter erblindet war und immer in Mainz und nicht in Eltville lebte. Er wurde in der Franziskaner Kirche in Mainz beigesetzt, die sehr bald von Jesuiten erworben und vollständig umgebaut wurde, wodurch auch das Grab Gutenbergs unauffindbar wurde. Die Erfindung Gutenbergs hat in der Welt größere Wirkungen hervorgerufen als alle anderen Erfindungen, und da Gutenberg Angehöriger des deutschen Volkes ist, müssen wir es als unabdingbare Pflicht betrachten, die Kulturtat Gutenbergs würdig anzuerkennen, die der Franzose Victor Hugo als »das größte Ereignis der Weltgeschichte« feierte, da durch sie das Wissen einzelner allen mitgeteilt und für alle Zeiten festgehalten werden kann. Keiner von Gutenbergs Drucken trägt seinen Namen und alle Angaben über ihn sind sehr vieldeutig. Aber trotzdem können Ansprüche anderer Länder, die die Buchdruckerkunst erfunden haben wollen, widerlegt werden. Unangreifbare Dokumente liefern den eindeutigen Beweis, daß Johann Gutenberg der Erfinder der Buchdruckerkunst, Mainz die erste Druckstadt und die Erfindung eine rein deutsche Sache ist. Gutenberg löste die Schreiber ab, ebnete mit seiner Erfindung die Wege, damit alle an der Kultur teilnehmen konnten, hob durch seine einzelnen Metallbuchstaben und die vollendete Kunst seiner Drucke das Mittelalter aus den Angeln und gab der Welt einen schnelleren und beschwingteren Lauf. Die Buchdruckerkunst ist der entscheidende Wegbereiter, der die Kultur der Neuzeit herbeiführte. — Dr. Ruppel sprach streng wissenschaftlich, ohne es an innerem Schwung und Beseelung fehlen zu lassen, die der Größe der Erfindung im Jubiläumsjahr 1940 gebührt. Allen, die sich näher für Gutenberg interessieren, sei die Ruppelsche Biographie (Berlin, Gebr. Mann) zum Studium empfohlen, in der alles festgehalten ist, was wir über ihn wissen. Die Ausstellung von Inkunabeln aus den Schätzen der Sammlung der Preussischen Staatsbibliothek gab den Ruppelschen Worten eine sinnfällige Betonung.

Hauptschriftleiter: Dr. Hellmuth Langenbacher, Schönbürg. — Stellvertreter des Hauptchriftleiters: Franz Wagner, Leipzig. — Verantw. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. — Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig O 1, Gerichtsweg 26, Postfach 27476. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig O 1, Hospitalstraße 11a—18. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!

## Verteilungsbeauftragte für Papier

Durch eine Anordnung der Reichsstelle für Papier- und Verpackungswesen vom 8. Januar (Deutscher Reichsanzeiger Nr. 7 vom 9. Januar 1940) wird für die Papier-Erzeugung eine kriegswirtschaftliche Verteilungsorganisation geschaffen. Für die Verteilung von Zellstoff, Holzstoff, Papier und Pappe werden bei der Reichsstelle, soweit sie die Verteilung nicht unmittelbar selbst vornimmt, Beauftragte bestellt, die an die Weisungen der Reichsstelle gebunden sind. Für einzelne Erzeugungsgebiete werden jeweils zwei Beauftragte als Verteilungsstelle berufen, von denen jeder berechtigt ist, innerhalb des gesamten Erzeugungsgebietes Anweisungen zu treffen. Insgesamt sind sieben Verteilungsstellen (die Verteilungsstelle für Druck- und Schreibpapier der Reichsstelle für Papier und Verpackungswesen befindet sich Berlin W 35, Viktoriastr. 5), dazu noch fünf Beauftragte für Sonder-Erzeugnisse und je zwei Beauftragte bezirklicher Unterabteilungen für die Ostmark und den Sudetengau bestellt worden. Sie haben die Aufgabe, nach den Weisungen der Reichsstelle Anweisungen über die Auslieferung und Zurückstellung angenommener Aufträge zu erteilen. Die Reichsstelle fest die Verteilung der Erzeugungsmengen monatlich oder vierteljährlich nach einem von dem Beauftragten vorzulegenden Plane fest. Die zur Verfügung stehenden Erzeugungsmengen werden, soweit die Reichsstelle nicht für einzelne Abnehmerkreise oder Sorten eine Sonderregelung getroffen hat, nach bestimmten Richtsätzen verteilt, die als Prozentsatz der Auslieferungen einer früheren Periode berechnet werden. Die Beauftragten sind berechtigt und verpflichtet, die Erzeugerfirmen zur bevorzugten Auslieferung vordringlicher und zur Zurückstellung angenommener Aufträge anzuweisen. Die Verteilungsbeauftragten bilden keine neue Behörde, sie sind dem Geschäftsführerkreis der wirtschaftlichen Verbände der einzelnen Erzeugungsgebiete entnommen. Die Beauftragten kennen also aus ihrer bisherigen Tätigkeit die Erzeugungsleistungen der Betriebe und den Bedarf der Abnehmer.

## Veranstaltungen der Gruppe Buchhandel

### Gau Berlin — Fachschaft Angestellte

Der nächste Kameradschaftsabend des Berliner Jungbuchhandels findet am kommenden Mittwoch, dem 24. Januar, 20 Uhr im Buchhändleraal des Wirtschaftsverbandes der Berliner Buchhändler, Berlin W 35, Wintersfeldstraße 36 (1. Stock), statt. Es spricht der stellvertretende Leiter des Deutschen Buchhandels, Pg. Martin Wülfing. Anschließend hält Pg. Erich Langenbacher ein literarisches Referat. Den Schluß bildet die Vorführung des Schmalbildes über das Wochenendtreffen des Berliner Jungbuchhandels in Storkow.

Bei dieser Gelegenheit wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Kameradschaftsabende nunmehr wieder regelmäßig jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat stattfinden. Ankündigung erfolgt jeweils im Börsenblatt.

### Deutsche Buchausstellung in Lodsch

In feierlicher Weise wurde am 9. Januar in Lodsch in Gegenwart des Oberbürgermeisters, des Stadtkommandanten und anderer führender Männer von Partei und Staat sowie der Jugend eine Ausstellung »Das deutsche Buch« eröffnet. Die Ausstellung wird veranstaltet vom Reichspropagandaamt Posen, Außenstelle Lodsch, dessen Leiter über die Bedeutung des deutschen Buches sprach. Der ostmärkische Dichter Sepp Keller las aus seinen Werken.

## Verkehrsnachrichten

### Drucksachen nach Ungarn

(vergl. Börsenblatt Nr. 255 vom 2. November 1939).

Trotz unseres Hinweises kommt es, wie der Landesverein Ungarischer Verleger und Buchhändler mitteilt, noch häufig vor, daß Kreuzbänder und Päckchen schriftliche Mitteilungen, wie »folgt in... Tagen«, »fehlt zur Zeit« enthalten. Solche Zusätze sind nach den Bestimmungen des Weltpostvereins unzulässig. Wir bitten nochmals dringend, zur Vermeidung von Unkosten und Verzögerungen den Hinweis zu beachten.